

+ 3
y

P r o g r a m m

der

M a r g a u i s c h e n K a n t o n s s c h u l e .

A l s E i n l a d u n g

z u d e n v o m 10. b i s 12. A p r i l a b z u h a l t e n d e n

S c h u l p r ü f u n g e n u n d z u d e r ö f f e n t l i c h e n J a h r e s - C e n s u r

a m 13. A p r i l 1860.

A u s g e g e b e n

v o n d e m g e g e n w ä r t i g e n R e k t o r d e r K a n t o n s s c h u l e ,

Dr. Rudolf Räuchenstein, Prof.

I n h a l t :

- I. Ankündigung der Prüfungstage für den Jahresabschluss und der Aufnahmeprüfung für den nachfolgenden Cursus.
 - II. Nachrichten über Lehrer und Schüler.
 - III. Der Unterricht im Gymnasium und in der Gewerbschule, mit Beurteilung der Schüler in den einzelnen Fächern.
 - IV. Nachrichten über Schulangelegenheiten.
 - V. Als Zugabe: Das Latein als Unterfözung zur Erlernung neuerer Sprachen, von J. Schieß.
-

M a r a u , 1860.

G e d r u c k t i n d e r H. R. S a u e r l ä n d e r ' s c h e n O f f i z i n .



I. Ankündigung der Prüfungstage am Schluß des Schuljahres und der Bedingungen zur Aufnahme für das nächste Schuljahr.

Behörden, Eltern und Verwandte unserer Schüler, so wie Freunde der Anstalt werden zum Besuch der Prüfungen und der öffentlichen Censur ergebenst eingeladen.

Die mündliche öffentliche Prüfung der Schüler der IV. Gymnasialklasse, welche eine Hochschule beziehen wollen, findet Statt im Regierungsgebäude am 2. und 3. April, Vormittags von 7 Uhr an.

Die Prüfungen der Klassen werden im Kantonschulgebäude in den Lehrzimmern, die durch Anschlag bezeichnet werden, jeweilen Vormittags von 7—12 und Nachmittags von 2 Uhr an abgehalten, und zwar

Dienstag den 10. April Vormittags die I. Klasse des Gymnasiums und die I. Klasse der Gewerbschule; Nachmittags von 2—4 Uhr Religionslehre beider Confessionen. Von 5 Uhr an sämtliche Klassen im Italienischen.

Mittwoch den 11. April Vormittags die II. Klasse des Gymnasiums und die II. Klasse der Gewerbschule; Nachmittags von 2— $\frac{1}{4}$ Uhr sämtliche Klassen im Englischen. Von $\frac{1}{4}$ Uhr an die Handelsschüler beider Klassen in den Handelsfächern.

Donnerstag den 12. April Vormittags die III. Klasse des Gymnasiums und die III. Klasse der Gewerbschule; Nachmittags sämtliche Klassen im Gesang.

Während dieser Prüfungstage sind die Zeichnungen der Schüler in den betreffenden Zeichnungsfälen ausgestellt.

Die öffentliche Jahrescensur findet Statt im untern Casinosaale Freitag den 13. April, Vormittags von 9 Uhr an. Es werden an der Censur die Promotionen der Schüler und die Ergebnisse der Maturitätsprüfung bekannt gemacht werden.

Die Frühlingsferien beginnen mit dem 14. und endigen mit dem 28. April.

Montag den 30. April und so weit nöthig auch am 1. Mai haben die Aufnahme-Prüfungen für diejenigen Statt, welche für den nächsten Cursus in die Anstalt neu eintreten wollen. Sie haben sich nach den Bestimmungen des Schulreglements beim Rector Sonntag den 29. April anzumelden und demselben ihre Laufscheine und spezialisirten Schulentlassungszeugnisse einzuhändigen.

Ueber die Aufnahmebedingungen spricht sich das Reglement folgendermaßen aus:

§. 6. Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Kantonschule, welche in beiden Abtheilungen sich als Fortsetzung an die Bezirksschule anschließt (Gesetz S. 128), wird erfordert, daß der Schüler in der Regel das 14te Altersjahr zurückgelegt habe, und die Kenntnisse mitbringe, welche in dem regelmäßigen Cursus der obern Klassen einer Bezirksschule erworben sein sollen. (Gesetz S. 110, 111 u. 139.)

§. 7. Die Vorkenntnisse, welche

A. von den in die Gewerbschule, so wie von den in das Gymnasium Eintretenden gefordert werden, sind außer dem fertigen und richtig betonten Lesen des Deutschen, außer einer reinen Handschrift und der Fertigkeit, deutsch Dictirtes nachzuschreiben, insbesondere folgende:

- a. Uebersichtliche Kenntniß der historischen Bücher des alten und neuen Testaments.
 - b. Bekanntschaft mit den Grundlehren der deutschen Wort- und Satzlehre, und die Fertigkeit, einen zusammengesetzten Satz wörtlich und sachlich zu analysiren.
 - c. Die Fertigkeit, sich in einem kurzen deutschen Aufsatze, und zwar nicht nur in der Erzählung, sondern auch in Beschreibung und leichterer Abhandlung über einen im Kreise dieses Alters liegenden Gegenstand sprachrichtig und mit Beobachtung der Rechtschreibung und Interpunktion auszudrücken.
 - d. Nichtiges und fertiges Lesen des Französischen, Kenntniß der regelmäßigen und unregelmäßigen französischen Conjugation, und derjenigen allgemeinen Regeln der Syntax, welche sich beim Uebersetzen durch Vergleichung mit dem Deutschen einüben lassen. Uebung im Uebersetzen leichter Stellen aus dem Französischen ins Deutsche. Anfang im Uebertragen aus dem Deutschen ins Französische.
 - e. Fertigkeit im Zifferrechnen mit gemeinen und Decimalbrüchen, Kenntniß der geometrischen Proportionen. Uebung im Rechnen des Dreifaches, Vielfaches und Kettensaches.
 - f. Uebung im Buchstabenrechnen, und in der Auflösung der Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.
 - g. Die Planimetrie.
 - h. Eine dem Alter angemessene Kenntniß der vaterländischen Geschichte. Uebersichtliche Kenntniß der allgemeinen Geschichte, und Befähigung, die Epochen der allgemeinen, der deutschen und der Schweizergeschichte richtig anzugeben.
 - i. Verständniß der Landkarten. Uebersichtliche Kenntniß der Erdoberfläche; genauere Kenntniß der Geographie der Schweiz; Befähigung, den Umriss von Europa und seine topischen und politischen Hauptabtheilungen ohne Hülfsmittel zu zeichnen.
 - k. Kenntniß der allgemeinen Eintheilung der Naturkörper, und eine dem Alter angemessene Kenntniß der Thier-, Pflanzen- und Steinkunde.
- B. Von den in das Gymnasium Eintretenden wird überdies noch gefordert:
- l. Vollständige Bekanntschaft mit der lateinischen regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre; Bekanntschaft mit den wichtigsten Punkten des Syntax, z. B. über Accus. c. Inf., ut, quod, Partizipialkonstruktion, Abl. absol.
 - m. Fertigkeit im Uebersetzen einer dem Schüler unbekannt, aber nicht zu schweren Stelle des Cornel. Nepos ins Deutsche, mit Befähigung, die bekannten syntaktischen Regeln darin nachzuweisen; Fertigkeit im Uebersetzen leichter zusammengesetzter Sätze aus dem Deutschen ins Lateinische, ohne grobe Fehler gegen Formenlehre und Syntax.
 - n. Vollständige Bekanntschaft mit den regelmäßigen griechischen Declinationen und Conjugationen, mit Inbegriff der Verba auf $\mu\epsilon\iota$; Anfang im Uebersetzen zusammengesetzter Sätze und kleiner leichter Erzählungen aus griechischen Elementarbüchern in Deutsche.
- §. 8. Auch können Schüler in jede höhere Klasse aufgenommen werden, wenn sie das erforderliche Alter und die Kenntnisse besitzen, welche die Klasse, in die sie zu treten wünschen, bereits erworben hat.

Die Benutzung der Anstalt ist für Jedermann, Kantonsbürger und Auswärtige, unentgeltlich. Jedoch hat für Reagentien und Apparate jeder der im chemischen Laboratorium experimentirenden Schüler halbjährlich Fr. 20 zu Anfang des Schulhalbjahres voraus zu entrichten.

II. Kurze Nachrichten über Lehrer, über Schulangelegenheiten und über das Schüler-Personal.

1. Lehrer.

A. Hauptlehrer.

Alte Sprachen und Literatur	}	Prof. Dr. Rud. Rauchenstein, Rector der Kantonschule und des Gymnasiums.
		" Friedrich Rauchenstein.
Deutsche Sprache und Literatur	}	" Kochholz (am Gymnasium; lehrt zugleich das Deutsche in der I. Gewerbschulklassen).
		" Dr. Kurz (an der Gewerbschule; lehrt zugleich das Französische in der I. Gewerbsch. und Latein in I. Gymn.).
Mathematik	}	" Mosbrugger.
		" Ryh, Conrector der Kantonschule und Rector der Gewerbsch.
Geographie und Geschichte . . .	"	Hagnauer.
Geschichte und alte Sprachen . .	"	Holzinger.
Französische Sprache	"	Hunziker.
Chemie und Technologie	"	Schibler.
Naturgeschichte	"	Dr. Zschokke.
Handelsfächer	"	Krieg.

B. Hülfsllehrer.

Religionsunterricht	}	kathol.	Pfarrer Doswald.
		reform.	Pfarrer G. Zschokke.
Englische und italienische Sprache . . .			Schöpf.
Kunstzeichnen			Scheller.
Technisches Zeichnen und Modelliren . .			Walbeschwyler.
Gesang			Oberbeck.
Turnen			Zürcher.

Im Laufe dieses Jahres hatte die Schule den Verlust eines wackern Lehrers zu beklagen. Es starb am 26. September 1859 der Zeichnungslehrer Herr Alexander Zschokke von Aarau, erst 48 Jahre alt. Zum Kupferstecher und Zeichner hatte er sich gebildet unter Lips in Zürich und an den Kunstakademien in München und Paris. Sein Wirken an unserer Schule begann 1842, wo er provisorisch den Unterricht im Zeichnen übernahm. Am 22. October 1845 wurde er dann definitiv als Zeichnungslehrer angestellt, und von dort an bis zu seiner beginnenden Krankheit ertheilte er seinen Unterricht mit Einsicht, mit Pflichttreue, mit Eifer für sein Fach und für die Kunst, mit Liebe zur Jugend und mit besonders geschicktem Tact in der Behandlung seiner Schüler, deren Liebe und Achtung so wie die aller seiner Collegen er verdienstermaßen genoß. Er war aber auch als Familienvater und als Bürger in allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft geachtet und bei seiner Anspruchslosigkeit beliebt.

Darum wurde auch sein Hinscheid, obwohl derselbe wegen der raschen Abnahme seiner Kräfte durch das Nervenfieber schon mehrere Tage zu befürchten stand, mit allgemeiner schmerzlicher Theilnahme vernommen. Er selbst zeigte schon zu Anfang des Nervenfiebers, als er noch bei voller Besinnung war, Zweifel an seinem Aufkommen und traf seine Anordnungen. Er hinterläßt seiner Wittve zwei Söhne, von denen der ältere im gleichen Herbst, wo der Vater starb, die damals zum erstenmal für die oberste Klasse unserer Gewerbschule eingeführte Maturitätsprüfung mit Auszeichnung bestand und seitdem am eidgen. Polytechnikum in Zürich studirt, während der jüngere sich noch in unserer I. Gymnasialklasse befindet.

Die erledigte Stelle für Kunstzeichnen wurde nun durch Herrn Theophil Scheller von Wädenswil, Kanton Zürich, ersetzt, welcher am 27. Dezember 1859 gewählt wurde und am 17. Januar 1860 seine Lehrthätigkeit hier begann.

Herr Scheller ist geboren den 19. September 1817. Seine erste Bildung genoss er in den Schulen in Chur, von wo sein Vater 1828 mit der ganzen Familie nach Mailand übersiedelte. Hier besuchte er die öffentlichen Schulen und trat 1835 in die k. k. Akademie der Schönen Künste. 1844 begleitete er seinen Lehrer, Professor Luigi Sabatelli, nach Florenz, wo er sich mit den Freskenbildern beschäftigte, die im Gelehrtensaale ausgeführt wurden. Nachdem er von da zurückgekehrt, wurde ihm die für einen Fremden außerordentliche Begünstigung zu Theil, als wirklicher Zögling der Akademie in die Malerschule aufgenommen zu werden, in welcher er bis zur Beendigung seiner Studien verblieb. Nach einem längern Aufenthalt in Rom nach Mailand zurückgekehrt, hatte er das Glück, eine Arbeit, die der Königin von Holland bestimmt war, nach Wunsch auszuführen und von dieser auf das Großartigste belohnt und dem russischen Kaiserhof empfohlen zu werden. Die damit verbundenen Aussichten auf eine glänzende Laufbahn wurden durch Verunständungen, die mit der 1848 ausgebrochenen italienischen Revolution zusammenhängen, vereitelt. Nach einem kurzen Aufenthalt in Genf ließ sich nun Herr Scheller in Bern nieder und errichtete dort eine Privatzeichnungsschule. Behufs Vollenbung einer im Auftrage Milords Ossulston angefangenen Arbeit begab er sich nach Paris. Durch eine schwere Krankheit aber an der vertragsgemäßen Ausführung seines Unternehmens gehindert, kehrte Herr Scheller in sein Vaterland zurück und gründete auch in Wädenswil eine Privatzeichnungsschule, der er bis zu dem Zeitpunkte seiner Erwählung in Arau vorstand.

Eine zweite Vacatur erfolgte im November 1859, als der im Frühjahr 1857 an die Gewerbschule der Kantonschule als Professor der Handelswissenschaften gewählte und im Juli jenes Jahres hier eingetretene Hr. Prottengeier einem Rufe an die Schule in Luzern folgend seine Entlassung von hiesiger Anstalt wünschte und mit Dank und Anerkennung seiner hier geleisteten Dienste erhielt.

Damit nun die erst im Sommer 1857 begonnene Handelsschule durch eine längere Unterbrechung nicht Nachtheil erleide, suchte man einen Stellvertreter, und es gelang einen hiesfür geeigneten hiesigen Kaufmann, Herrn Dolder, zu bewegen, daß er diesen Unterricht interimistisch bis zum Eintreffen des neu zu ernennenden Handelslehrers übernahm und auf sehr entsprechende Weise, die ihm auch von der Lit. Behörde bestens verdankt wurde, vom 15. November an fortführte bis gegen Ende Januars, wo der neue Lehrer, Herr Krieg, sein Amt antrat.

Herr Anton Krieg wurde am 4. Juni 1833 zu Nürnberg geboren, besuchte die obere Abtheilung der Handels- und Realschule daselbst von 1842 bis 1847 und widmete sich alsdann

dem Kaufmannsstande. Bis zum Jahre 1856 conditionirte derselbe in Landesprodukten-, Kolonialwaaren-, Commissions-, Expeditiions- und Bank-Geschäften in den verschiedenen Eigenschaften als Reisender, Buchhalter und Korrespondent, zu welcher Zeit er sich für den Uebertritt zum Handelslehrfache vorbereitete, welcher im Jahre 1857 erfolgte, indem ihm vom kgl. bayr. Staats-Ministerium des Handels- und der öffentlichen Arbeiten die Lehrstelle der Handelskunde an der kgl. Landwirthschafts-Gewerb- und Handelsschule zu Freising provisorisch übertragen wurde. Zugleich übernahm derselbe die Stelle eines Erziehers in dem mit dieser Lehranstalt verbundenen Pensionate des Rectors Dr. Niederer. Im darauf folgenden Jahre 1858 unterzog derselbe sich dem für das Lehramt an kgl. Gewerb- und Handelsschulen in Bayern vorgeschriebenen Staats-Examen und wurde in Folge dessen noch in demselben Jahre durch Ministerial-Entschliessung zum definitiven Hauptlehrer für Handelskunde an der Handels-Abtheilung, für gewerbliche und landwirthschaftliche Buchführung an den beiden anderen Abtheilungen der obigen Anstalt ernannt. In dieser Eigenschaft verblieb derselbe bis Anfang 1860 zu welcher Zeit ihm der erbetene Rücktritt von dieser Lehrstelle zum Uebertritte an diese Anstalt vom bayrischen Ministerium bewilligt worden ist.

2. S c h ü l e r.

Die mit * Bezeichneten sind in den mit [] angegebenen Monaten im Laufe des Curses ausgetreten.

A. G y m n a s i u m.

I. (unterste) Klasse.

	Datum der Geburt.		Datum der Geburt.
1. Bircher, Gustav, v. Rüttigen	2. X. 1844.	11. Kung, Joseph, v. Birri	31. VIII. 1842.
2. *Bruggisser, Deodat, v. Laufenburg [Juli]	15. VIII. 1841.	12. Moos, Reinhold, v. Bettwil	4. VIII. 1842.
3. Diebold, Friedrich, v. Baden	27. I. 1844.	13. Dg, Victor, v. Bellingen (Bern)	30. IV. 1845.
4. Grismann, Oscar, v. Brugg	30. VI. 1844.	14. Kei, Jos. Leonz, v. Gellwil	6. II. 1840.
5. Frei, Emil, v. Baden	14. VI. 1843.	15. Schaufelbühl, Heint., v. Zurzach	20. IV. 1842.
6. Frei, Wit Leonz, v. Muri	21. III. 1842.	16. Seiler, Robert, v. Fischbach	29. IV. 1844.
7. Hagenbuch, Traugott, v. Aarau	31. VII. 1842.	17. Suter, Jakob, v. Suhr	24. IX. 1844.
8. Hauri, Heinrich, v. Reitnau	21. IX. 1842.	18. Urech, Arthur, v. Brugg	13. VII. 1844.
9. Heuberger, Jakob, v. Bözen	12. IX. 1841.	19. Vogel, Fridolin, v. Hettenschwil	8. III. 1841.
10. Kurz, Hugo, v. Schwamendingen (Zürich)	8. VIII. 1843.	20. Weissenbach, Joseph, v. Bremgarten	2. I. 1844.
		21. Zschofke, Otto, v. Aarau	12. XII. 1844.

II. Klasse.

22. Amstler, Gotthold, v. Schinznach	30. VII. 1843.	31. Koch, Johann, v. Billmergen	22. X. 1841.
23. Beyli, Joseph, v. Billmergen	10. V. 1841.	32. Lorenz, Otto, v. Klingnau	8. V. 1843.
24. Bopp, Hermann, v. Bettingen	28. VII. 1842.	33. Meier, F. Joseph, v. Althäusern	15. XII. 1841.
25. Bürgi, Ludwig, von Hornussen	17. XI. 1834.	34. Müller, Anton, v. Wyli	7. III. 1838.
26. *Fohr, Ernst, von Mühllhausen (Frankreich) [Oktober]	10. II. 1843.	35. Niggli, Arnold, v. Narburg	24. XII. 1843.
27. *Hasler, Ludwig, v. Aarau [Okt.]	20. X. 1841.	36. Rengger, Wilhelm, v. Brugg	28. VI. 1842.
28. Heer, Gottfried, v. Glarus	26. IV. 1843.	37. Kochholz, Heinrich, v. Ansbach (Baiern)	8. X. 1842.
29. Hunziker, Johann, v. Reitnau	2. V. 1840.	38. Schuhmacher, Arnold, v. Siglistorf	20. XII. 1838.
30. Keller, Arnold, v. Sarmenstorf	24. X. 1841.		

	Datum der Geburt.		Datum der Geburt.
39. Stäuble, F. Joseph, v. Sulz	18. VII. 1839.	42. *Weder, Johann, v. Oberriet (St. Gallen) [Juli]	14. II. 1839.
40. Billiger, Fidel, v. Cham (Zug)	7. III. 1842.		
41. Billiger, Joseph, v. Mettenschwyl	19. II. 1836.		

III. Klasse.

43. Belart, Julius, v. Brugg	7. VII. 1842.	51. Keller, Arnold, v. Döttingen	17. I. 1840.
44. Berz, Eduard, v. Bettingen	24. II. 1836.	52. Keller, Friedrich, v. Billigen	2. VII. 1841.
45. Bollag, Raph., v. Ober-Endingen	14. V. 1839.	53. *Müller, Emil, v. Aarau (Okt.)	10. I. 1843.
46. Brunner, Julius, v. Rüschnacht (Zürich)	5. XII. 1842.	54. Rauchenstein, Friedrich, v. Brugg	29. XII. 1842.
47. Brunnhofer, Herm., v. Aarau	25. IV. 1841.	55. Reuter, Ignaz, v. Rheinfelden	6. IX. 1839.
48. Erismann, Friedrich, v. Gontenschwil	24. XI. 1842.	56. Schenker, Gottfried, v. Däniken (Solothurn)	14. II. 1842.
49. Geismann, Gust., v. Bremgarten	13. IX. 1841.	57. Schmid, Edwin, v. Zurzach	10. I. 1842.
50. Hümbeli, Joseph, v. Wohlen	6. XII. 1835.	58. Staubli, Jost, v. Althäusern	26. I. 1840.
		59. Wyler, Elias, v. Ober-Endingen	16. V. 1840.

IV. Klasse.

60. Ehrsam, Emil, v. Aarau	27. V. 1842.	65. *Maurer, Emil, v. Bremgarten [December.]	12. III. 1840.
61. Haberlich, August, v. Ober-Entfelden	9. X. 1841.	66. Ruspbaumer, Ludwig, v. Rheinfelden	20. VIII. 1838.
62. Hasler, Karl, v. Aarau	15. IX. 1841.	67. Sandmeier, Jakob, v. Seengen	23. VI. 1840.
63. Hauenstein, Robert, v. Unter-Endingen	14. XII. 1839.	68. Schreiber, Alois, v. Rheinfelden	28. V. 1840.
64. Häusler, Gottlieb v. Lengzburg	27. X. 1840.	69. Stocker, Julius, v. Abtwil	11. VIII. 1835.
		70. Studer, Theodor, v. Wittnau	27. XI. 1838.

*Hospitant: Huber, Johann, v. Häggingen. [Oktober.]

Alle Schüler dieser Klasse haben sich zur Maturitätsprüfung gemeldet.

B. Gewerbschule.

I. (unterste) Klasse.

	Datum der Geburt.		Datum der Geburt.
71. Bächli, Jakob, v. Buchs	16. VI. 1844.	83. Heymann, Heinrich, v. Lengnau	25. V. 1842.
72. Billo, Hermann, v. Aarau	20. III. 1845.	84. Hunziker, Gottlieb, v. Kirchleerau	12. VII. 1841.
73. Elmer, Adolf, v. Bilten (Glarus)	14. I. 1844.	85. Lützi, Otto, v. Schöftland	22. XI. 1844.
74. Faseländer, Eugen, v. Aarau	5. VIII. 1844.	86. Matter, Emil, v. Kolliken	20. VI. 1843.
75. Frei, Adelbert, v. Zurzach	18. III. 1843.	87. Ruetzchi, Edmund, v. Aarau	23. II. 1843.
76. Girod, Leon, v. Romont (Freiburg)	20. IX. 1842.	88. *Sandmeier, Arnold, v. Aarau [September]	5. VII. 1842.
77. Gränicher, Heinrich, v. Aarau	15. X. 1843.	89. Schmid, Friedrich, v. Möriken	6. IX. 1844.
78. Großmann, Gottlieb, v. Aarburg	22. VIII. 1843.	90. Stierli, Kasp. Leonz, v. Muri	6. II. 1841.
79. Gysi, Hermann, v. Aarau	19. III. 1845.	91. Urech, Jakob, v. Seon	31. X. 1843.
80. Haggenschmager, Adolf, v. Winterthur (Zürich)	3. V. 1845.	92. Vonklich, Emil, v. Aarburg	9. III. 1845.
81. Häfeli, Ludwig, v. Baden	26. VII. 1842.	93. Wettler, Karl, v. Rheineck (St. Gallen)	3. III. 1844.
82. *Heller, Heinrich, v. Erlinsbach [December]	23. XI. 1842.		

*Hospitanten: Belli, Antonio, v. Aranno (Lessin.) [Oktober.]

Durif, François, v. Angers (Frankreich.)

Geburt.

II. Klasse.

1839.

1840.

1841.

1843.

1839.

1842.

1842.

1840.

1840.

1840.

1838.

1840.

1840.

1835.

1838.

Geburt.

1842.

1841.

1844.

1843.

1843.

1842.

1844.

1841.

1843.

1845.

1844.

	Datum der Geburt.		Datum der Geburt.
94. Ackermann, Adolf, v. Seengen	18. X. 1843.	109. *Köchlin, Peter, v. Mülshausen (Frankreich) [Juli]	14. VI. 1844.
95. Amstler, Robert, v. Bözen	9. V. 1843.	110. Marmier, Franz, v. Eslavayer (Freiburg)	21. II. 1841.
96. Bader, Gottlieb, v. Brittnau	26. XII. 1841.	111. Renevey, Zotique, v. Villarim- boud (Freiburg)	12. III. 1840.
97. Baur, Adolf, v. Sarmenstorf	19. II. 1843.	112. Kobel, Emil, v. Fahrwangen	3. VII. 1844.
98. Borner, Leonz, v. Hagglingen	5. IX. 1838.	113. Sarer, August, v. Narau	28. XII. 1841.
99. *Brunnhöfer, Wilhelm, v. Narau [Dez.]	5. XI. 1843.	114. *Steiner, Sam., v. Narau [Merz]	27. IX. 1840.
100. Frei, Albert, v. Baden	11. VII. 1841.	115. *Stern, Alexander, v. Monte- nach (Freiburg) [Nov.]	10. IV. 1839.
101. Sagnauer, Albert, v. Narau	21. VIII. 1844.	116. Stinemann, Arthur, v. Narburg	14. XII. 1842.
102. Gauri, Emil, v. Reinach	25. II. 1842.	117. *Vonkisch, Rud. Gottlieb, v. Nar- burg [Januar]	6. VI. 1843.
103. Häusel, Ernst, v. Lenzburg	26. V. 1843.	118. *Wettler, Adolf, v. Rheineck (St. Gallen) [Dez.]	10. II. 1843.
104. *Häusler, Wilhelm, v. Lenzburg [Okt.]	19. XI. 1842.	119. Wohler, August, v. Wohlten	27. XI. 1843.
105. *Hüfifi, Alb., v. Safenwil [Okt.]	19. II. 1843.		
106. Jenni, Jak., v. Ennenba (Glarus)	9. XII. 1844.		
107. *Knuti, Robert, v. Diemtigen (Bern) [Mai]	10. IX. 1842.		
108. Koffel, Rud., v. Eslavayer (Freib.)	23. VI. 1840.		

Hospitant in der Handelsschule: *Matthey, Léon, v. Neuenburg [Sept.]

III. Klasse.

120. *Blum, Robert, v. Baden [Okt.]	15. III. 1841.	129. Schäfer, Adolf, v. Narau	18. VIII. 1842.
121. Bolliger, Rudolf, v. Leutwil	24. IV. 1841.	130. *Schmitter, Albert, v. Nieder- wil [Okt.]	8. VI. 1841.
122. *Dietschi, Johann, v. Rheinfel- den [Okt.]	29. XII. 1841.	131. Walser, Jakob, v. Denzlingen (Solethurn)	10. I. 1843.
123. Fahrländer, Herm., v. Deschgen	21. XII. 1841.	132. Balti, Gottlieb, v. Schöftland	7. X. 1842.
124. Großmann, Eugen, v. Narburg	2. V. 1842.	133. Weibel, Gustav, v. Dorfmuir	22. I. 1842.
125. Hollmann, Gustav, v. Regens- berg (Zürich)	13. IX. 1842.	134. *Wieland, Alfred, v. Schöftland [Dez.]	6. XI. 1841.
126. Hunziker, Guido, v. Narau	30. I. 1843.	135. Birz, Gotthold, v. Schöftland	29. I. 1842.
127. *Merz, Hermann, v. Menziken [Januar]	28. XI. 1843.	136. Zschokke, Hermann, v. Narau	21. IX. 1841.
128. *Rudolf, Rob., v. Rietheim [Mai]	15. V. 1842.		

Hospitant: Rohn, Erwin, v. Baden, in der Chemie und Physik.

IV. Klasse.

137. *Hoppeler, Rudolf, v. Birrenlauf	5. XI. 1841.	140. *Zehnder, Gottlieb, v. Suhr	18. I. 1840.
138. *Mühlberg, Friedrich, v. Muri	19. IV. 1840.	141. *Zschokke, Konradin, v. Narau	19. IV. 1842.
139. *Schuler, J., v. Mollis (Glarus)	20. I. 1840.		

Die Schüler der IV. Klasse haben alle die Maturitätsprüfung zum Eintritt ins eidgen. Poly-
technikum, wie dieselbe nun auch für die Schüler der obersten Gewerbschulklasse vorgeschrieben ist,
im September bestanden und zwar vier mit dem Zeugnisse sehr guter, einer mit dem Zeugniß ge-
nügender Vorbereitung.

Eben so haben von der vorjährigen IV. Gymnasialklasse elf Schüler im April 1859 die
Maturitätsprüfung zum Besuch einer Hochschule, neun mit dem Zeugniß sehr guter, zwei mit dem
Zeugniß genügender Vorbereitung bestanden. Ein Zwölfter zog es vor den Kurs während des

Sommerhalbjahrs als Hospitant noch einmal durchzumachen und bestand dann im Herbst die Prüfung mit befriedigendem Erfolg.

Von den 141 Schülern, die Hospitanten nicht gerechnet, sind 117 Aargauer, 21 Schweizer aus andern Kantonen, 3 Ausländer:

Die Schülerzahl des vorigen Jahres war 131.

III. Unterricht und Beurtheilung der Schüler.

Nach Anordnung der Lit. Behörde folgt mit Angabe der Lehrfächer der Klassen die Beurtheilung der Schüler in den einzelnen Fächern. Es werden nur diejenigen Schüler, die bis zum Schluß des Jahrescursus blieben, und zwar alphabetisch aufgezählt.

		A	bedeutet	Fleiß.
		B	"	Fortschritt.
Die Nummer:	1	"	"	sehr gut.
" "	2	"	"	gut.
" "	3	"	"	ziemlich gut.
" "	4	"	"	mittelmäßig.
" "	5	"	"	gering.

A. Gymnasium.

I. Klasse.

Lat. (7 St.) 5 St. Kurz. Caesar B. G. I—V., 15; aus Siebelis Tiroc. poet. Sentenzen, Fabeln des Phädrus, Abschnitte aus Ovid. — 2 St. Holzinger: Syntar, nach Madvig, Tischler bis S. 386 nebst Übungen (mündlich und schriftlich) aus Tischler's Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Latein von 1—138 (mit einigen wenigen Auslassungen).

Griech. (6 St.) Holzinger. a) Die Formenlehre nach Kühner's Elementargrammatik nebst Übungen, mündlich und schriftlich, aus dessen Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Griechische. b) Lectüre: aus Fr. Jacob's Elementarbuch der griechischen Sprache I. ausgewählte Stücke.

Deutsch. (4 St.) Kochholz. Neudeutsche Formenlehre. Schriftliche Hausarbeiten. Mündliche Vorträge. Lectüre: Aus Göthe's Jugendleben (Wahrheit und Dichtung.)

Französisch. (3 St.) Hunziker. Rollin, Hommes illustres de l'antiquité (Münster 1857). Borel's Grammatik: §§. 1—62. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen in's Französische.

Religionslehre. (2 St.) Kath. Pfr. Doswald. Geschichtliche Einleitung in die heilige Schriften des neuen Bundes. Reform. Pfr. Zschokke. Einleitung in die Schriften des Alten Testaments und Erklärung einiger der wichtigsten Stellen desselben.

Geographie. (3 St.) Das für die topische Geographie Unentbehrlichste aus der allgemeinen und reinen Erdkunde. Topische Geographie von Europa; histor. polit. von Europa im Allgemeinen, und insbesondere von Frankreich, Italien, der Schweiz, Deutschland (übersichtlich), den deutschen Bundesstaaten, wobei Oestreich und Preußen ganz.

Mathematik. (5 St.) Mosbrugger. Arithmetik, Buchstabenrechnung, Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten, Geometrie.

Naturgeschichte. (3 St.) Zschokke. Im Sommer Botanik. Beschreibung der Pflanzen in lateinischer Terminologie. Einübung der Pflanzenphysiologie und des Linneischen Systems; später mit Benutzung des Handbuchs von Leunis und von Gaubius Synopses; ein Begriff des natürlichen Systems. Im Winter Zoologie: der Bau und der Zweck der einzelnen Körperteile; die Säugethiere, Vögel und Reptilien nach Leunis.

	Lat.		Griech.		Deutsch.		Franzö.		Relig.		Geogr.		Mathem.		Naturg.		Gesang.		Kunst- Lehrn.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Bircher, Gustav	2	2	2	2	3	4	3	3	2	2	4	4	3	3	2	2	—	—	1	1
2. Diebold, Friedrich	3	4	3	3	2	3	4	3	2	3	4	4	2	3	2	2	—	—	2	3
3. Grismann, Oskar	3	4	2	3	3	3	3	3	2	2	1	1	2	2	2	3	—	—	4	4
4. Frei, Emil	3	4	3	3	3	4	4	4	2	3	3	3	3	4	3	4	—	—	1	3
5. Frei, Wit Leonz	2	3	2	3	2	3	2	3	2	2	2	3	2	3	3	3	—	—	1	2
6. Hagenbuch, Traugott	2	2	2	2	1	1	2	2	1	2	2	2	1	2	2	2	—	—	1	1
7. Hauri, Heinrich	3	3	2	3	3	4	4	3	2	2	2	2	2	2	3	4	—	—	1	2
8. Heuberger, Jakob	2	3	2	3	2	2	2	3	2	2	3	3	2	2	3	3	2	3	1	2
9. Kurz, Hugo	2	4	2	4	4	5	2	5	3	3	2	4	2	3	3	4	—	—	1	2
10. Kling, Joh. Joseph	2	4	2	4	4	5	4	5	2	3	3	4	2	2	2	2	—	—	1	2
11. Mos, Reinhold	3	3	4	4	3	4	3	4	2	2	4	4	2	2	2	4	3	3	1	3
12. Os, Victor	3	4	3	4	4	5	3	5	3	3	3	4	2	3	2	2	—	—	1	2
13. Rey, Jos. Leonz	2	3	2	3	5	4	3	4	2	2	3	3	2	2	3	3	2	2	2	2
14. Renold, Adolf	2	3	3	3	2	3	3	3	2	2	3	3	2	2	3	3	—	—	1	2
15. Schanfelbühl, Heinrich	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	—	—
16. Seiler, Robert	2	3	2	3	4	5	2	3	2	2	2	3	2	3	2	4	—	—	2	3
17. Suter, Jakob	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	3	3	1	1	1	1	—	—	1	3
18. Urech, Arthur	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	1	1	2	2	2	2	1	2
19. Vogel, Fridolin	2	2	2	2	3	4	3	3	2	2	2	3	1	2	2	2	—	—	1	2
20. Weissenbach, Joseph	2	2	2	2	3	3	2	3	2	2	2	2	2	3	3	3	—	—	1	2
21. Zschokke, Otto	2	4	—	—	3	3	1	5	2	2	3	4	2	2	2	3	—	—	1	2

Bircher, Gustav, Ital. A 2. B 1.
 Renold, Adolf, Engl. A 1. B 1.
 Urech, Arthur, " A 1. B 2.

Seiler in lat. Gramm. und Composition B 4.

II. Klasse.

Latin. (8 St.) 5 St. Fr. Rauchenstein. Abschnitte aus Livius I, II, V u. XXII. — Sallust. bell. Catil. (Jacobs.) Syntar nach Tischler bis zu Ende und Uebersetzungsübungen schriftlich und mündlich. — 3 St. Holzinger: Poetische Declire aus Ovids Metamorphosen (Ausg. von Siebels I. u. II.)

Griechisch. (6 St.) Fr. Rauchenstein. Xenoph. Anab. I, II, III. Homer Odys. I, II, III, V, VI und von XXII. den größern Theil. (Fäst.) Wortbildung und Syntar nach Bäumlein S. 241—446 mit schriftlichen und mündlichen Uebersetzungsübungen aus Holzers Materialien.

Deutsch. (4 St.) Kochholz. Mittelhochdeutsche Formenlehre. Erklärung des Nibelungenliedes, sodann Hartmann's armer Heinrich. Neuere Epik: Göthe's Hermann und Dorothea. Mundartliches: Corrodi's Erstes Jbyll. — Schriftliche Hausarbeiten. Mündliche Vorträge.

Französisch. (2 St.) Hunziker. Die ersten drei Bücher von Lafontaine's Fabeln (Ausg. Hauschild.) France littéraire: Bruchstücke aus Pascal. Borel's Grammatik §§. 45—74. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen in's Französische.

Religionslehre. (2 St.) Kath. Pfr. Doswald. Uebersichtliche Darstellung der vorchristlichen Religionen. Reform. Pfr. Ischokke. Erklärung der vier Evangelien und der Apostelgeschichte.

Geschichte. (3 St.) Holzinger. Orientalische und griechische Geschichte bis Philipp III.

Mathematik. (4 St.) Mosbrugger. Arithmetische und geometrische Progressionen, Logarithmen und deren Anwendungen, Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Theorie der Transversalen; die harmonische Proportion nebst deren Anwendung auf geometrische Sätze und Aufgaben, Theorie der Polaren und Ähnlichkeitsysteme nebst deren Anwendung.

Naturgeschichte. (3 St.) Ischokke. Im Sommer: Beendigung der Zoologie (Wirbellose Thiere.) Im Winter: Dryctognose nach autographirtem Leitfaden. Krystallbeschreibung, speciell Mineralbeschreibung.

	Latin.		Griech.		Deutsch.		Franzöf.		Relig.		Gesch.		Mathem.		Naturg.		Gesang.		Kunst- Zeichnen.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Amaler, Gotthold.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	2	1	1	3	3	1	3
2. Beyli, Joseph.	1	2	1	2	3	3	2	3	2	2	2	2	1	2	1	2	2	2	1	3
3. Bopp, Hermann	3	3	3	4	3	4	3	3	2	2	3	3	3	2	3	3	—	—	—	—
4. Bürgi, Ludwig	3	3	4	5	4	5	2	2	2	3	3	3	2	3	1	1	2	3	—	—
5. Geer, Gottfried	1	1	1	1	2	3	2	3	1	2	1	2	1	2	2	2	—	—	2	4
6. Hunziker, Johann	2	3	2	3	3	3	3	3	2	2	3	4	2	2	2	2	—	—	2	4
7. Keller, Arnold	3	3	2	3	1	2	2	3	2	2	1	2	2	3	2	2	2	2	1	2
8. Koch, Johann	1	2	1	2	3	3	3	4	2	2	2	2	2	3	2	3	—	—	1	2
9. Lorenz, Ditto	2	3	1	2	3	3	3	4	2	2	3	3	2	3	2	3	—	—	1	2
10. Meier, F. Joseph	3	4	4	4	3	4	4	5	2	3	3	4	2	3	2	4	3	3	2	2
11. Müller, Anton	3	4	2	3	3	5	3	5	2	2	3	4	2	3	2	3	—	—	1	2
12. Niggli, Arnold	2	2	2	2	1	1	1	2	1	2	1	2	2	3	1	2	—	—	1	2
13. Kengger, Wilhelm	1	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	—	—	5	5
14. Kochholz, Heinrich	3	3	4	4	2	3	4	5	2	2	3	4	2	3	2	3	2	2	2	2
15. Schuhmacher, Andreas	2	3	2	3	2	4	3	4	2	3	2	3	2	3	2	3	—	—	—	—
16. Stäuble, F. Joseph	2	4	2	3	—	—	3	4	2	2	—	—	2	3	2	2	—	—	—	—
17. Williger, Fidel	2	3	2	2	2	3	3	3	2	2	2	3	1	2	2	2	—	—	1	3
18. Williger, Joseph	2	4	2	3	2	3	3	4	2	3	2	4	2	3	2	2	1	1	1	2

Keller, Arnold, Ital. A 2. B 2. Müller, Anton, Ital. A 2. B 2.
 Koch, Johann, „ A 2. B 2. Williger, Fidel, „ A 2. B 2.

III. Klasse.

Latein. (7 St.) 5 St. Fr. Rauchenstein. Cicero: Reden pro S. Roscio Amerino, pro lege Manilia und in Q. Caecilius (Galm); epp. select. (Süpfle). Syntar mit schriftl. u. mündl. Uebersetzungen nach August. — 2 St. R. Rauchenstein. Aus Virgil 5 Eklogen. Georg. I, II, III, IV. Aeneid. I. und II. bis v. 200.

Griechisch. (6 St.) Fr. Rauchenstein. Homer Ilias (Fäsi) I, II, 1—494, III, IV, V, VI, IX, XIII; XV u. XVI theilweise; XXII u. XXIII. Herodot I den größern Theil und Abschnitte aus III, VI, VII u. VIII. Syntar nach Bäumlain mit Uebersetzungsübungen aus Holzers Materialien.

Deutsch. (3 St.) Nothholz. Alt- und mittelhochdeutsche Lectüre, aus W. Wackernagels altdeutschem Lesebuch pag. 19—450. Dazu die geschichtlichen Nachweise aus W. Wackernagels Gesch. der deutsch. Literatur, bis pag. 200. Neuere Lectüre: Göthe's Schauspiel Eugenie, mit Vertheilung der Rollen an die Schüler. Jakob Grimm's akadem. Festrede 1859. — Schriftliche Hausarbeiten. Mündliche Vorträge.

Französisch. (2 St.) Hunziker. Ganz gelesen: Le Cide von Corneille; L'Avare von Molière; ferner den Auszug aus der Farce de l'avocat Pathelin, in der France littéraire. Borel's Grammatik: §§. 101—119. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische.

Religionslehre. (2 St.) Kathol. Pfr. Doswald. Christliche Religionslehre. — Reform. Pfr. Zschokke. Kirchengeschichte vom Zeitalter der Apostel an bis gegen den Schluß des Mittelalters.

Geschichte. (3 St.) Holzinger. Römische Geschichte bis zum Untergang des weström. Reichs.

Mathematik. (3 St.) Moßbrugger. Entwicklung der Logarithmen in Reihen, nebst deren Anwendung auf die Berechnung der Logarithmen, Stereometrie, Trigonometrie.

Physik, mathematische. (3 St.) Moßbrugger. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Grundsätze der Statik, die Gesetze der einfachen Maschinen, Hydrostatik, Aerostatik, Dynamik, Optik.

Naturgeschichte. (2 St.) Zschokke. Geologie: die Hypothesen über die Entstehung der Erde, Umwälzungen; geschichtete Gebirgsformationen, mit besonderer Berücksichtigung der hiesigen Bildungen. Ungeschichtete Gesteine. Bergbildung.

	Latein.		Griech.		Deutsch.		Franzöf.		Relig.		Gesch.		Mathem.		Physik.		Naturg.		Gesang.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Delart, Julius	1	1	1	1	2	3	2	2	1	2	2	2	1	2	1	2	2	3	2	2
2. Berz, Eduard	2	3	3	3	3	3	3	4	—	—	2	3	2	4	2	4	—	—	—	
3. Bollag, Raphael	2	2	2	3	2	3	4	3	—	—	2	3	2	3	2	3	3	4	—	
4. Brunner, Julius	2	2	3	2	2	3	2	1	1	2	2	3	2	2	2	2	2	2	—	
5. Brunnhofer, Hermann	3	3	4	4	2	2	4	4	2	2	2	3	2	3	2	3	3	4	—	
6. Grismann, Friedrich	1	1	2	1	2	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
7. Geißmann, Gustav	2	2	2	3	3	4	3	3	2	2	2	3	2	3	2	3	2	2	2	
8. Hümbeli, Joseph	2	3	2	3	5	4	4	4	2	2	2	4	2	3	2	3	3	4	—	
9. Keller, Arnold	2	3	3	3	4	4	4	3	2	2	3	3	2	3	2	3	3	3	—	
10. Keller, Friedrich	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	
11. Rauchenstein, Friedrich	2	3	2	3	3	4	3	3	2	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2	
12. Reuter, Ignaz	2	2	2	2	2	3	3	3	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	—	
13. Schenker, Gottfried	2	2	2	3	2	3	3	3	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	—	
14. Schmid, Edwin	2	2	3	3	2	3	2	3	2	2	2	2	2	3	2	3	2	2	—	
15. Staubli, Jost	2	4	3	4	—	—	3	4	2	2	2	4	2	3	2	3	2	3	—	
16. Wyler, Elias	3	3	3	3	2	3	2	3	—	—	4	4	2	3	2	3	3	—	—	

Englisch: Grismann, Friedrich, A 1, B 1; Rauchenstein, Friedrich, A 1, B 1.

IV. Klasse.

Lateln. (9 St.) R. Rauchenstein. Cic. de senect. (Sommerbr.) de officiis I, II, III. (Heine) Philipp. I, II. (Halm.) Aus Horaz 48 Oden und Epoden, 10 Satiren und Episteln (ed. Orelli min.) Zumpt's Aufg. 448 Seiten theils mündlich theils schriftlich ins Lateinische übersetzt. Aufsätze, Uebersetzungen und Umschreibungen aus dem Griechischen ins Lateinische. — Seit Anfang Januar 2 dieser Stunden verwendet auf philos. Prop. (Logik.)

Griechisch. (6 St.) R. Rauchenstein. Aus Lysias 11 Reden (Rauchenstein.) Aus Thukydides Buch II und III bis cap. 69 (Böhme); Stoll Anthologie I. S. 1—107. Sophokles, Aias und Philoktet (Schneidew.)

Deutsch. (3 St.) Kochholz. Literaturgeschichte, nach R. Goedeke's Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung, bis Seite 1148. Schriftliche Ausarbeitungen darüber.

Französisch. (3 St.) Hunziker. Literaturgeschichte von Anfang bis und mit dem XVII. Jhd. Probestücke dazu aus der France littéraire. Borel's Grammatik: §§. 100—114. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische.

Religionslehre. (2 St.) Kathol. Pfarrer Doswald. Abriss der Geschichte der christlichen Kirche. — Reform. Pfr. Bschokke. Reformationsgeschichte. Christliche Glaubens- u. Sittenlehre.

Geschichte. (4 St.) Holzinger. Mittlere und neuere Zeit bis zur franzöf. Revolution 1789.

Mathematik. (2 St.) Mospbrugger. Wiederholung und zusammenhängende Uebersicht des in den vorhergehenden Klassen gelehrt.

Chemie. (2 St.) Schöbler. Abhandlung der vorzüglichsten Elemente. — Experimentalphysik. Magnetismus und das Wichtigste aus der Lehre von der Electricität u. dem Galvanismus.

Naturgeschichte. (2 St.) Bschokke. Im Sommer: Ueberblick der menschlichen Anatomie und Physiologie, mit Rücksicht auf Diätetik. Im Winter: Repetition der drei Naturreiche.

	Lateln.		Griech.		Deutsch.		Franz.		Relig.		Gesch.		Mathem.		Naturg.		Chemie u. Physik.		Gesang.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Ghsam, Emil	1	1	1	1	1	2	1	2	1	1	2	2	3	3	3	4	3	3	2	2
2. Haberlich, August	1	1	1	2	2	2	2	3	1	1	2	3	2	2	2	2	1	1	—	—
3. Hapler, Karl	1	2	1	1	2	3	2	3	1	1	2	3	2	2	3	3	1	1	—	—
4. Hauenstein, Robert	3	4	3	4	3	4	4	5	2	3	3	4	2	2	3	3	3	3	2	2
5. Hänsler, Gottlieb	3	2	2	1	4	3	3	3	2	2	2	2	3	2	3	3	3	3	—	—
6. Ruspbaumer, Ludwig	3	4	2	4	3	3	3	3	2	2	3	3	3	2	3	3	4	3	2	2
7. Sandmeier, Jakob	2	2	2	2	4	4	3	3	1	2	3	3	3	2	3	3	3	3	2	2
8. Schreiber, Alois	2	2	2	2	4	4	3	4	2	2	4	4	2	3	4	4	4	3	—	—
9. Stocker, Julius	2	4	2	4	4	5	4	5	2	2	3	4	3	4	4	5	4	3	—	—
10. Studer, Theodor	2	4	2	3	3	4	3	4	2	2	3	3	2	2	2	3	1	2	—	—

II. Klasse.

Deutsch. (4 St.) Kurz. Stylistik und Metrik. Lectüre. Aufsätze. Mündliche Vorträge.

Französisch. (5 St.) Hunziker. Siècle de Louis XIV, von Voltaire (éd. Gachette): die 9 ersten Kapitel, das 10. halb. Borels Grammatik: §§. 1—62. Diktirübungen und Compositionen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische.

Religionslehre mit II. Gymnasium.

Geschichte. (2 St.) Hagnauer. Allgemeine Geschichte: Beendigung der alten Geschichte; die des Mittelalters bis zu Karl Martell.

Geographie. (2 St.) Derselbe. Topische Geographie von Afrika, Amerika und Australien. Politisch-statistische Geographie Europa's übersichtlich, und insbesondere die von Frankreich, Italien, der Schweiz; Deutschland (übersichtlich).

Mathematik. (5 St.) Ryh. 3 St. Stereometrie und Anfang der ebenen Trigonometrie. — 2 St. Algebra: Gleichungen des 2. Grades mit mehreren Unbekannten; Proportionen und Progressionen; negative und gebrochene Exponenten; Logarithmen; u. a. m.

Rechnen. (1—2 St. im Sommer.) Prottengeier. Gewöhnliche im Geschäftsleben vorkommende Berechnungen.

Naturgeschichte. (3 St.) Bscholke. Im Sommer Zoologie; im Winter Dryktognose wie im Gymnasium.

Chemie. (2 St.) Schbler. Elementare, anorganische Chemie.

Experimentalphysik. (3 St.) Derselbe. Einleitung. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Elemente der Statik und Dynamik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Akustik nach Müllers Grundriß.

Technisches Zeichnen. (4 St.) Balbeschwieler. Einleitung ins Bau- und Maschinenzeichnen, Situationszeichnen.

	Deutsch.		Französisch.		Italienisch.		Englisch.		Religion.		Geschichte.		Geographie.		Mathematik.		Naturgesch.		Physik.		Chemie.		Tech. Zeichnen.		Kunstzeichnen.		Gesang.			
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
1. Amsler, Robert	3	3	2	3	1	1	1	1	1	2	1	1	2	2	2	2	2	1	1	1	1	3	3	1	2	1	2	1	1	
2. Bader, Gottlieb	1	2	1	2	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	2	2	1	2	—	—	—	—	
3. Baur, Adolf	1	2	4	5	—	—	2	3	2	2	2	2	2	2	2	4	2	3	3	2	2	3	1	1	1	2	—	—	—	
4. Frei, Albert	2	3	4	5	1	1	2	2	1	3	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	3	3	1	1	1	2	2	2	2	
5. Gauri, Emil	1	1	1	1	—	—	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	2	2	1	2	—	—
6. Häusler, Ernst	3	3	4	4	—	—	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	3	2	2	3	3	3	4	4	1	2	—	—	—	—
7. Jenni, Jakob	3	4	3	4	—	—	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	3	3	3	3	1	2	2	2	2	
8. Koffel, Ludwig	2	3	2	1	—	—	2	3	2	3	3	3	2	2	3	4	2	3	2	3	3	4	4	1	1	1	2	—	—	—
9. Marnier, Franz	2	2	1	1	—	—	2	3	2	3	4	4	3	3	3	3	2	3	3	5	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Renevey, Zotique	1	1	2	1	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
11. Stürnenmann, Arthur	1	1	3	3	—	—	1	2	1	2	1	1	3	3	1	1	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2

III. Klasse.

Deutsch. (3 St.) Kurz. Geschichte der deutschen Prosa. Lectüre. Aufsätze. Mündliche Vorträge.
 Französisch. (4 St.) Hunziker. France littéraire: Athalie von Racine; Oraison funèbre de Henriette d'Angleterre von Bossuet; Dialogues des Moris von Fénelon. François Arago, Histoire de ma jeunesse (Leipzig 1859). Borel's Grammatik: §§. 75—123. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Französische.

Religionslehre mit III. Gymnasium.

Geschichte. (3 St.) Hagnauer. Allgemeine Geschichte: Mittelalter von Karl dem Großen an, und neuere Geschichte bis zum Zeitalter Ludwigs XIV.

Mathematik. (4 St.) Ryß. Fortsetzung und Schluß der ebenen Trigonometrie; analytische Geometrie. — Trigonometrische und logarithmische Reihen.

Statik. (3 St. im Winter.) Ryß. Allgemeine Formeln; Schwerpunkt; galbinische Regel; einfache Maschinen (mit Reibung und Steifigkeit).

Beschreibende Geometrie. (3 St.) Moßbrugger. Projection der Linien, Figuren und Körper, Veränderung der Projectionsebenen, Construction der Durchschnittsfiguren der von Ebenen begrenzten Körper, mit Ebenen und mit Körpern; Projection krummer Oberflächen, Construction der dieselben tangierenden Ebenen, Bestimmung der Durchschnittscurven von Ebenen und krummen Flächen, isometrische Projection der Körper.

Naturgeschichte. (2 St.) Zschokke. Geologie mit III. Gymnasium.

Chemie. (10 St.) Schibler. a) Theoretische. (6 St.) Die atomistische und electrochemische Theorie. Specif. Wärme und Atomgewichte, Isomorphismus, Polymerie und Metamerie. Ueber die arithmetischen Verhältnisse zwischen den Atomgewichten u. Abriss der Geschichte der chemischen Wissenschaft. Specielle Abhandlung der anorgan. Chemie nach Wöhler. Organische Chemie. Einleitung. Kohlenhydrate, Proteinkörper, Säuren, Basen, Alkohole und Fette im Abriss. b) Praktische. (4 St.) Löthrohrversuche, qualitative Analyse auf nassem Wege, quantitative Analyse. Synthetische Arbeiten.

Experimentalphysik. (3 St.) Derselbe. Die Lehre vom Magnetismus, Electricität, Galvanismus und Wärme nach Joh. Müllers Grundriß. Atmosphärische Electricität.

Technisches Zeichnen. (4 St.) Baldeschwiler. Projectionslehre, angewandt auf Licht- und Schattenlehre, Bau- und Maschinenzeichnen.

Feldmessen. (2 St.) Derselbe. Aufnahme mit Kette, Kreuzscheibe und Meßtisch, Anfertigung von Längen- und Querprofilen.

	Deutsch.		Französisch.		Italienisch.		Englisch.		Religion.		Geschichte.		Mathematik.		Physik.		Chemie.		Tech. Zeichnen.		Gesang.	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
1. Bolliger, Rudolf	1	3	3	4	1	2	1	2	2	2	1	1	—	—	1	2	—	—	1	1	—	—
2. Großmann, Eugen	5	4	5	5	—	—	—	—	2	3	2	2	—	—	3	2	2	2	—	—	2	2
3. Hunziker, Guido	2	2	1	2	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—
4. Schäfer, Adolf	2	2	2	3	—	—	1	2	1	2	1	1	1	1	3	2	2	3	3	2	1	1
5. Witz, Gotthold	3	3	4	5	—	—	—	—	2	3	2	2	3	—	—	—	—	1	1	2	3	2
6. Zschokke, Hermann	1	2	1	2	1	2	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	

* nur im Sommer.

IV. Klasse.

Da die 5 Schüler dieser Klasse, wie schon oben bemerkt, nach bestandener Maturitätsprüfung die Schule im Herbst verließen, 4 um in's Polytechnikum, 1 um in das Geschäft seines Vaters einzutreten, so werden hier nur die Penſen des Sommers angeführt.

Deutsch und Französiſch mit Klasse III der Gewerbeschule; Religionslehre mit Klasse IV des Gymnaſiums.

Gefichte. (3 St.) Hagnauer. Allgemeine Gefichte: Vom Zeitalter Ludwigs XIV. bis zur Directorial-Regierung.

Mathematik. (2 St.) Ryß. Sphäriſche Trigonometrie.

Mechanik. (3 St.) Derſelbe. Gleichförmige und gleichförmig veränderte Bewegung; freier Fall und Wurfbewegung; Bewegung auf der ſchiefen Ebene; Centrifugalkraft; Stoß der Körper.

Befchreibende Geometrie. (2 St.) Moßbrugger. Conſtruction der Durchſchnittscurven krummer Oberflähen mit krummen Flähen.

Naturgeſchichte. (2 St.) Zſchoffe. Anatomie und Phyſiologie mit der IV. Gymnaſial-klasse, und 2 St. ſpezielle Botanik nach dem Familienſyſtem.

Chemie. (6 St.) Schibler. a) Theoretische. Speciellere Abhandlung der Hauptgruppen organiſcher Körper. b) Praktische. Fortſetzung der analytiſchen und ſynthetiſchen Arbeiten im Laboratorium.

Experimentalphyſik. (2 St.) Derſelbe. Repetition des im erſten und zweiten Jahre behandelten Stoffes. Optik.

Techniſches Zeichnen. (4 St.) Baldeſchwiler. Fortſetzung des Bau- und Maſchinen-zeichnens, Perſpektiv- und topographiſch Zeichnen.

Feldmeſſen mit der III. Klasse der Gewerbeschule.

Fächer, für welche entweder beſondere Klaffeneintheilungen beſtehen oder welche für die Schüler des Gymnaſiums und der Gewerbeschule gemeinſchaftlich ſind.

1. Italieniſche und engliſche Sprache. (Schieß).

Italieniſch. Untere Abtheilung. (3 St.) 1) Einübung der Conjugation, des perſönlichen, poſſeſſiven, relativen und interrogativen Fürworts und Adjectiva. 2) Mündliches und ſchriftliches Ueberſetzen aus dem Italieniſchen ins Deutsche und umgekehrt (Schieß, Beiſpielfammlung S. 1—40, 40—80 cursoriſch.) Die Ueberſetzungen wurden auſwendig gelernt.

Obere Abtheilung. (3 St.) 1) Ueberſetzungen, theils mündlich, theils ſchriftlich aus Schieß Beiſpielfammlung S. 166—260. 2) Mündliches und ſchriftliches Ueberſetzen und Memoriren aus Iſe's Chreſtomathie, Pellico, einige Capitel. Machiavelli: Storia della Congiura dei Pazzi.

Engliſch. Untere Abtheilung. (I. und II. Gewerſchulklasse, jede in 3 St.) Grammatik nach Behn-Eſchenburg, Formenlehre und Syntax bis zur Lehre vom Genitiv. Schriftliches Ueberſetzen und Memoriren aller aus dem Deutschen überſetzten Aufgaben. Zur Einübung der Orthographie wurden leiſte Anekdoten dictirt und von den Schülern frei erzählt.

hrung.
rente,

Sport-
ſpeziell

Waa-

ndenz

len in
ra.

Gefang.	
A	B
2	2
2	3
2	2
2	2
2	2

lehre;

andel

ver-

taats-

fe.

Kon-

Klasse

Gefang.	
A	B
1	1

Obere Abtheilung (in zwei parallelen Abtheilungen, die größere in 3, die kleinere in 2 St.).
1) Grammatik nach Behn-Eschenburg: Syntax von S. 264 bis 416. Die Uebungen wurden schriftlich übersezt und memorirt (1 St.) 2) Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Washington Irving's Sketch-Book: The Voyage, The Christmas Dinner, The Stage-Coach. (2 St.) An diese Uebersetzungen wurden Sprechübungen geknüpft. — Mit der kleinern Abtheilung wurde aus Washington Irving unter anderm gelesen: The Christmas Dinner etc. und The Spectre-Bridegroom. Auch wurde aus dem Deutschen ins Englische nach dictirten Aufgaben übersezt.

2. Hebräische Sprache. (Pfr. Garonne).

Untere Abtheilung. 9 Schüler, 2 aus IV., 7 aus III. Gymnasium. (2 St.) Das Verbum. Suffixa verbi. Einiges vom Nomen nach Seffer's Grammatik bis § 81. Uebersetzen von 54 Uebungsstücken. Analysiren von Wortformen.

Obere Abtheilung. 3 Schüler aus IV. Gymnasium. Repetition des Verbums. Das Nomen. Das Wichtigste der Syntax. Uebersetzen sämtlicher Lesestücke bei Seffer.

3. Gesang. (Oberbeck).

Untere Abtheilung. (2 St.) Elementares. Durtonarten und deren Intervalle. Rhythmische Uebungen. Zweistimmige Lieder. Anfänge im Dynamischen.

Obere Abtheilung. (2 St.) Intervallen-Lehre. Alle Tonarten. Dreiklänge und Septimen-Akkorde. Singen vierstimmiger Gesänge im Sommerhalbjahr aus „Ert's Sammlung“; im Winter aus „B. Klein's Motetten“. Analyse der Gesänge.

4. Kunstzeichnen. (Scheller).

Beginn des Unterrichts: 17. Januar. Die I. und II. Classe Gymnasium und Gewerbeschule wöchentlich je 2 Stunden. Zeichnen nach Vorlagen. Einfache Umrisse und in Licht und Schatten ausgeführte Köpfe und Figuren, Zweikreidensystem nach Julien. Anfangsgründe, Baumschlag u. und größere in Licht und Schatten ausgeführte Landschaften nach Calame. Das Ornamentzeichnen konnte wegen gänzlichem Mangel an guten Vorlagen nicht gelehrt werden, ebenso das Zeichnen nach Gyps, weil das Lokal es nicht gestattet.

5. Turnen. (Zürcher).

Sommersemester: Die ganze Schülerzahl wöchentlich 2 Mal, je 2 Stunden, Turnen an den Geräthen und Freilübungen in der Zell. — Wintersemester: Turnen in 3 Abtheilungen im Kasernenlokal, je 2 Mal wöchentlich die Abtheilung. — Bei dem Unterrichte wurden besonders körperlich schwächere Schüler berücksichtigt, und mit den Gemeinübungen an den Geräthen ein im Ganzen erfreulicher Anfang gemacht.

6. Die militärischen Uebungen

wurden auch diesen Sommer fortgesetzt und im September mit einem Manöver bei Schönenwerd geschlossen. — Mit Vergnügen theilen wir mit, daß der Lit. Regierungsrath in Folge einer Revision des bisherigen Reglements die Leitung der militärischen Uebungen dem Militärdirektor übertragen hat, und daß bereits in Folge dessen der Militärdirektor, Herr eidg. Oberst Schwarz, und auf seine Anregung auch andere eidg. Offiziere, die Herren Oberstlt. W. Wybler und Geniehauptmann Imhof, über Gegenstände aus der Militärwissenschaft den Schülern Vorträge gehalten haben.

IV. Nachrichten über Schulangelegenheiten.

Die Preisaufgaben der Erziehungsdirektion.

A. Bearbeitete Aufgaben.

Der dritten Klasse der Gewerbschule wurde beim Schlusse des vorigen Schuljahres die Preisaufgabe gegeben, „die wildwachsenden Nutzpflanzen unserer Gegend und ihre Verwendung zur Nahrung, Kleidung, Arznei und Industrie“ — darzustellen.

Die Wahl dieser Aufgabe hatte nicht den Zweck einer bloßen Aufzählung der angeedeuteten Pflanzen und einer einfachen Bezeichnung ihres Nutzens, wie solche etwa aus Handbüchern zusammengetragen werden konnten; sondern es lagen derselben drei verschiedene Gesichtspunkte zu Grund, aus denen die Behörde die Kenntnisse und Fähigkeiten der Bearbeiter vorzüglich erkennen und beurtheilen wollte. Einmal sollten die Bearbeiter zeigen, wie weit sie im Stande seien, einen Naturgegenstand genau und richtig zu beschreiben. In dieser Beziehung stand ihnen ein zweifaches Verfahren offen: entweder konnten sie von den einzelnen Pflanzen ein getreues und vollständiges Bild geben, welches jede derselben von ihren Verwandten sicher unterscheiden ließ; oder es konnte, nach allgemeiner Bezeichnung der Pflanze, nur der zum Nutzen verwendete Bestandtheil derselben genau und einläßlich beschrieben werden. Sodann sollten die Bearbeiter zeigen, daß sie wirkliche Pflanzenkenntniß in der Natur selbst sich gesammelt haben, was sich am besten und sichersten daraus ergeben mußte, wenn die Standorte der abgehandelten Pflanzen im Einzelnen angegeben wurden. Endlich war der Nutzen der Pflanzen nicht nur mit einem beiläufigen Worte im Allgemeinen zu berühren, wie er fast in jedem Handbuche erwähnt ist; sondern es war, da die Aufgabe einen praktischen Zweck im Auge hatte, auch anzugeben, wie die Pflanzen oder deren nutzbare Stoffe gesammelt, aufbewahrt und zubereitet werden, welches ihre wirksamen chemischen Bestandtheile seien, wie man sie erkenne u. s. w. Zu diesen leitenden Gesichtspunkten kam dann noch die fast selbstverständliche Forderung, daß die Darstellung entweder mit Abbildungen, theils der wichtigern, theils der seltenern Pflanzen, oder aber auch mit beigegebenen getrockneten Exemplarien begleitet würde.

Es sind nun der Erziehungsdirektion von drei Schülern der Klasse Bearbeitungen der Aufgabe eingereicht worden, zu denen noch eine vierte kam, welche ein Schüler der dritten Klasse des Gymnasiums aus besonderer lobenswerther Vorliebe für das Studium der Botanik unternahm. Sämmtlichen Arbeiten muß in Beziehung sowohl auf den Inhalt, als die Form und Ausstattung das Zeugniß rühmlichen Fleißes ertheilt werden; und wenn auch keine derselben die oben bezeichneten Forderungen, namentlich in den Beschreibungen, vollständig und nach jeder Richtung erfüllt, so hat die Behörde dennoch mit Vergnügen in jeder einen höchst anerkennenswerthen Beweis schöner Fachkenntniß und ziemlicher Uebung in Behandlung naturgeschichtlicher Gegenstände gefunden.

Nach der alphabetischen Folge der Verfasser stellen sich deren Arbeiten also dar:

I. Rudolf Bolliger von Leutwil hat von etwa 240 Nutzpflanzen der Umgegend, die Futterkräuter mitgerechnet, 171 behandelt. Er führt sie einfach nach dem Linne'schen Systeme auf, wobei er das für den Zweck der Aufgabe nicht ganz Geeignete der Anordnung selber fühlte und daher am Schlusse der Arbeit eine Uebersicht der behandelten Pflanzen, nach ihrem

Nutzen geordnet, beifügte. Dieselbe verzeichnet 58 Arzneipflanzen, 53 Industriepflanzen, 29 Nahrungspflanzen und 28 Futterpflanzen. Jeder Pflanze widmet er eine ziemlich detaillirte Beschreibung, jedoch selten mit solcher Genauigkeit, daß sie darnach bestimmt werden könnte. Dabei bedient er sich, mit wenigen Ausnahmen, der richtigen botanischen Ausdrücke. Hingegen gibt er die Fundorte in der Regel nur ganz allgemein, und selten einen bestimmten Standort an; auch bezeichnet er einzelne Pflanzen als solche, welche häufig vorkommen, während sie im Gegentheil selten sind. Dadurch kann man auf die Vermuthung geführt werden, daß er, bei allem Sammlerfleiß, manche Pflanze nicht selber gefunden habe. Den Nutzen der Pflanzen gibt er meistens nur mit wenigen Worten an und verschweigt nicht selten sogar das wirksame Prinzip derselben, indem er blos die Krankheiten nennt, gegen welche die Pflanze gebraucht wird. Das Alles gibt der Arbeit einen handbuchartigen Charakter, welcher der wünschbaren Eigenthümlichkeit Eintrag thut. Auf Sprache und Schrift hat der Verfasser gebührende Sorgfalt verwendet und nur sehr wenige Versehen gegen die erstere begangen. „Mit Zeichnungen, wie er sagt, konnte er die Arbeit nicht verschönern, da ihm die nöthige Geschicklichkeit dazu fehlt.“

II. Friedrich Crismann von Gontenswil, Schüler der 3. Klasse des Gymnasiums, bittet bei der Beurtheilung seiner Arbeit darauf Rücksicht zu nehmen, daß ihm als Gymnasiast die erforderliche Zeit zur erschöpfenden Behandlung des Stoffes abging, und daß er die Arbeit lediglich aus Freude an der Aufgabe und der Botanik überhaupt unternommen habe. Er führt 196 Pflanzen auf, und zwar nach Decandolle's natürlichem Systeme. Dadurch ist er einer guten Anordnung der Arbeit bedeutend näher gekommen; noch mehr Werth aber hätte diese zweckmäßige Anlage gewonnen, wenn er, ihre günstige Mitwirkung benutzend, dabei die vorherrschenden Nutzenwendungen und wirksamen Stoffe jeder Familie vorangestellt hätte. Seine Arbeit gibt keine eigentlichen botanischen Beschreibungen, weil zu ausführlichen ihm die Zeit mangelte und kurze in jedem Handbuche zu finden seien. Auch hat er dieselbe mit keinen Zeichnungen ausgestattet, dafür aber seine Darstellung fortlaufend mit getrockneten Exemplarien seines Herbariums begleitet, auf welche Weise er etwa zwei Drittheile der angeführten Pflanzen unmittelbar veranschaulicht, was die in der Regel etwas mangelhafte Beschreibung einigermaßen ergänzt. Von allen Arbeiten gibt die seinige die Standorte der Pflanzen am bestimmtesten und speciellsten an. Auch ist in derselben die Nutzenwendung nicht selten recht einläßlich und gut abgehandelt, während freilich hier und da wieder Manches daran zu wünschen übrig bleibt. Die Sprache ist korrekt, wissenschaftlich und fehlerlos, die Schrift und übrige Ausstattung sorgfältig.

III. Adolf Schäfer von Aarau beschreibt in seiner Arbeit 125 Nutzpflanzen, unter denen aber keine Futterkräuter erscheinen. Ihr Ausschluß scheint, nach einer Bemerkung des Verfassers, auf einem Mißverständniß zu beruhen. Er ordnete die Behandlung der Aufgabe, wie der ersigennante Bearbeiter, nach dem für ihre Lösung weniger geeigneten Linne'schen Systeme, und ist daher ebenfalls genöthigt, seiner Darstellung ein übersichtliches, nach dem Nutzen geordnetes Verzeichniß anzufügen, welches, da einige Pflanzen mehrfachen Nutzen haben, 47 Nahrungspflanzen, 4 Kleidungspflanzen, 75 Arzneipflanzen und 58 industrielle Pflanzen auführt. Seine Beschreibungen sind zwar im Allgemeinen fleißig, doch selten so erschöpfend und bestimmt, daß die Pflanze schon aus der Beschreibung erkannt wird; auch wurde nicht immer der richtige botanische Ausdruck gewählt. Hingegen hat der Verfasser bei den meisten, und namentlich den seltener vorkommenden Pflanzen die Fundorte ganz speciell bezeichnet. Ebenso gibt er auch den Nutzen derselben richtig an, stellt aber selten die Gewinnung, Behandlung

u. s. w. der verschiedenen Produkte in einlässlicher Beschreibung dar. Auf die Ausfertigung der Arbeit hat er großen Fleiß verwendet, wenn er auch nicht immer siegreich mit der Sprache rang, und selbst ein paar Verstöße gegen die Interpunction und richtige Schreibung überfah. Ein Vorzug zeichnet aber diese Arbeit vor allen übrigen aus. Der Verfasser hat nämlich dieselbe mit 27, sehr treffend nach der Natur gezeichneten und colorirten Abbildungen ausgestattet, in einer Weise, welche zugleich dessen Fleiß und Talent zu weitem Versuchen ermuntern muß.

IV. Hermann Ischokke von Narau nahm die Aufgabe anders als die bisher genannten Bearbeiter an die Hand. Wie der zweite Bearbeiter, legte er seiner Darstellung das natürliche System Decandolle's zu Grunde, weil er in den Pflanzen der einzelnen Ordnungen dieses Systems hinsichtlich der Nutzbarkeit so ziemlich dieselben Eigenschaften fand. Dabei mußten aber die vier Benutzungs-Kubriken der Aufgabe festgehalten werden. Der besseren Uebersicht willen legte er daher die Arbeit nach diesen vier Kubriken an und führte innerhalb jeder die Decandolle'sche Anordnung durch, wobei er dann die Industriepflanzen wieder in Färbepflanzen, Gerbepflanzen, Pflanzen für Bau- und Schutzwert u. dgl., und endlich in Pflanzen von anderer industrieller Benutzung rubrizirte, und ebenso die Nahrungspflanzen in solche für den Menschen und solche für dessen Hausthiere unterschied. Da nun bei dieser Anordnung einzelne Pflanzen wiederholt aufgeführt werden mußten, so wurde deren Beschreibung immer nur einmal, und zwar in derjenigen Kubrik gegeben, wo ihm die Pflanze mit ihrem Hauptnutzen erschien, während er bei deren Erwähnung in andern Kubriken dann nur dorthin verwies. Nach dieser ganz zweckmäßigen Anordnung führt nun der Verfasser 19 Färbepflanzen, 13 Gerbepflanzen, 19 Nutzholzer, 11 Pflanzen anderweitiger Industrie, 24 Nahrungspflanzen für den Menschen, 24 solche für die Hausthiere, 2 Kleidungsplanzen und 87 Arzneipflanzen auf. Die bezweckte Uebersichtlichkeit wäre nun mit geringerer Mühe und noch besserem Erfolge erreicht worden, wenn er sich in den Schranken des Systems etwas freier bewegt und consequent die ähnlichen Pflanzen nach dem speziellen Nutzen zusammen gestellt hätte. — Die gegebenen Beschreibungen sind durchweg in der Sprache der Wissenschaft gehalten, aber selten detaillirt und unterscheidend genug, um die Pflanze mit Bestimmtheit erkennen zu lassen. Dagegen beweist die selten unterlassene, spezielle Angabe der Standorte der weniger verbreiteten Gewächse einen sehr lobenswerthen, beharrlichen Sammlerfleiß. Mit besonderer Aufmerksamkeit hat der Verfasser den wesentlichsten Theil der Arbeit, nämlich den Nutzen der Pflanzen, behandelt, wobei er nicht selten die Art der Gewinnung und Anwendung der Nutzstoffe einlässlich und klar vor Augen führt; und wenn dabei auch einiges Wichtige, wie die Brennweite der Hölzer, die Destillation geistiger Getränke, die Essigfabrikation, das Rosten der Gespinnstpflanzen u. dgl. zu erwähnen unterlassen wird, so zeigen andere Darstellungen, daß die Unterlassung mehr einem Uebersehen als dem Mangel an Kenntniß zugeschrieben werden darf. Auch bestrebt sich der Verfasser, dabei nicht nur das zu sagen, was aus Handbüchern zusammen getragen werden kann, sondern auch Benutzungsweisen anzuführen, die speziell bei unserm Volke und bisweilen selbst zu abergläubischen Zwecken üblich sind. Die Arzneipflanzen hat er natürlich in solcher Ausführlichkeit nicht behandeln können. Gerne hätte er die Arbeit auch mit Abbildungen illustriert. Er glaubte aber, gegenüber den behandelten Spezies, bei 200 an der Zahl, doch nichts Vollständiges leisten zu können; zudem sei es von der Aufgabe auch nicht förmlich gefordert worden. Die sonstige Ausstattung der Arbeit ist sorgfältig, die Sprache und Darstellung durchaus fehlerlos und korrekt.

Nach sorgfältiger Prüfung und allseitiger Würdigung der Preisarbeiten haben sich die drei Gewerbschüler die Anerkennung der Erziehungsdirection in folgender Rangordnung erworben:

- I. Hermann Ischoffe.
- II. Adolf Schäfer.
- III. Rudolf Bolliger.

Die Arbeit des Gymnasiasten Friedrich Crismann verdient die zweite Rangnote, und wird sowohl deswegen, als auch in Anerkennung seiner besondern Arbeitsfreude, welche ihn als Schüler der III. Klasse des Gymnasiums zur Lösung der gewerblichen Aufgabe bewog, ebenfalls mit einem Preise belohnt.

Für die Schüler der IV. Klasse des Gymnasiums wurden — „die Eigenthümlichkeiten der Geschichtschreibung des C. Julius Cäsar und des C. Sallustius Crispus, mit besonderer Zeichnung und Würdigung der im Jugurthinischen Kriege auftretenden Parteien und Charaktere“ — zur Behandlung aufgegeben.

Die Lösung der Aufgabe sollte demnach in zwei Theile zerfallen. Im ersten waren die äußern und innern Eigenthümlichkeiten der beiden Geschichtschreiber nachzuweisen, und unter den äußern, besonders die sprachliche, stylistische und rhetorische Verschiedenheit, unter den innern hingegen die moralischen, politischen und speciell historischen Gegensätze der beiden Geschichtschreibungen zu charakterisiren und mit einzelnen Momenten aus den Schriften der beiden Historiker zu belegen. Im zweiten Theile waren, nach einem kurzen Ueberblicke des Jugurthinischen Krieges, zuerst im Allgemeinen die Parteien in Rom und in Numiden, und deren Stellung zu dem historischen Ereignisse, und dann im Besondern die hervorragendsten Männer, welche dabei eine Rolle übernehmen, nach der Darstellung des Sallustius, und unmittelbar aus dieser selbst geschöpft, zu zeichnen und dem Leser in einer unter sich verbundenen Gruppierung vor die Seele zu führen.

Ueber die Lösung dieser Aufgabe ist nun der Erziehungs-Direction einzig von Gottlieb Häusler aus Lenzburg, Schüler der IV. Klasse des Gymnasiums, eine Arbeit eingegangen. In seiner ziemlich umfangreichen Darstellung recapitulirt derselbe zuerst die römische Geschichtschreibung vor Cäsar; durchläuft die Lebensgeschichte Cäsars überhaupt und dessen besondere Thätigkeit in Gallien; bespricht dessen Commentarien und die drei Perioden ihres Inhaltes, deren Stylistik und Zweck, letzteren im Vergleiche mit dem Zwecke der Sallustischen Geschichtschreibung; kommt dann wieder auf die Sprache Cäsars zurück, welche er beiläufig mit derjenigen Cicero's und der neuern Kriegshelden vergleicht; und schließt die Besprechung Cäsars mit einer kurzen Zeichnung seines Charakters und seiner Fehler. Hierauf geht der Verfasser auf den Sallustius über; durchläuft ebenfalls die bekanntern Momente seines Lebens; erwähnt dessen verschiedene Schriften mit kurzer Angabe ihres Inhaltes; geht sodann einläßlicher auf den Jugurthinischen Krieg ein; versucht die Charakteristik einzelner Persönlichkeiten desselben, ohne der dabei wirklichen Parteien zu gedenken; nimmt die schriftstellerischen Eigenthümlichkeiten und Vorzüge, die Sprache, Lebensanschauung, Beurtheilung des Zeitalters, die Lebenserfahrungen und endlich noch einmal die guten Eigenschaften der Geschichtschreibung des Sallustius in kurze Betrachtung; und findet am Ende, um Gesagtes nicht wiederholen zu müssen, eine Parallele zwischen den beiden Schriftstellern nicht mehr nothwendig. — Es ergibt sich hieraus,

daß der Verfasser mit der Disposition seiner Arbeit nicht zur nöthigen Klarheit kam und daher auch den Stoff nicht gehörig und organisch zu ordnen vermochte. Dabei ist er mit sich in einzelne Widersprüche gerathen, worunter derjenige über die Zeit der Abfassung vom Bellum Gallicum auffällt. Manche Behauptungen hat er unerwiesen gelassen, wo der Beweis, wie über Cäsars Ausdrucksweise, durch Beispiele zu führen ihm nahe gelegt war. Ebenso hätte ihm die berühmte Rede des Marius einen nahe liegenden, trefflichen Stoff zur Charakteristik dieses Mannes geliefert, während er dieselbe unbenutzt ließ. Ueberhaupt wurde von ihm zu wenig aus den Quellen geschöpft, und dagegen zuviel, ja oft das Wesentlichste neuern Schriften und Einleitungen zu den beiden Schriftstellern entnommen. Auch sind ihm bisweilen Verstöße gegen die Sprache, und sehr häufige Nachlässigkeiten in der Interpunction unterlaufen. Neben diesen Flüchtigkeiten hat aber die Arbeit dennoch Anspruch auf mehrfache Anerkennung. Die Darstellung ist leicht und flüssig, und zeugt in einzelnen Partien von richtigem Urtheil und sprachlichem wie logischem Geschick. Zudem gebührt dem Verfasser das Verdienst, daß er die Ehre seiner Klasse wenigstens nach Kräften gerettet und sie vor der Nachrede bewahrt hat, sie habe die ihr gestellte Preisaufgabe unberührt gelassen. In Anerkennung dessen hat daher die Erziehungsdirection seine Arbeit ebenfalls mit einem wohlverdienten Preise belohnt.

Einziger Preis:

Gottlieb Häusler von Lenzburg.

B. Preisaufgaben für das künftige Schuljahr.

Für das künftige Schuljahr werden den Schülern der obern Klassen folgende zwei Preisaufgaben gestellt:

I. Für die III. Klasse der Gewerbschule.

„Das Cyan. Geschichte seiner Entdeckung und Analyse. Allseitige Beweisführung für die Wichtigkeit seiner Stellung zu den Corpora halogenia im chemischen Systeme“.

II. Für die IV. Klasse des Gymnasiums.

„Von der Elektra des Sophokles und derjenigen des Euripides ist zuerst der Inhalt und der Verlauf der Handlung in den wesentlichsten Momenten zu erzählen, und sodann anzugeben, worin die Fabel des Euripides von der des Sophokles abweicht. Hierauf sind die Hauptpersonen beider Tragödien: **Elektra**, **Orestes** und **Klytännestra** zu charakterisiren, mit der Angabe, worin sich die Zeichnung dieser Charaktere bei beiden Dichtern unterscheidet. Endlich ist zu untersuchen, warum Euripides am Ende des Stückes die Dioskuren auftreten läßt“.

Die Bearbeiter der Aufgaben haben die dabei benutzten Quellen und Hilfsmittel anzugeben, und bei der philologischen Arbeit die aufgestellten Sätze, so viel thunlich, mit genau bezeichneten Stellen des Classikers zu belegen.

Ferner sind die Arbeiten, gut und reinlich geschrieben, und jede in ein Quartheft gebunden, bis zum 31. December 1860 der Erziehungsdirection einzureichen, worauf sie nach

Verdienst gewürdigt und anerkannt werden. Arbeiten, die nicht in der hier vorgeschriebenen Zeit und Form einlangen, werden unberücksichtigt bleiben.

Ararau am 31. März 1860.

Der Erziehungsdirector:
A. Keller.

S c h e n k u n g e n .

Von der Erbschaft der Wittve des Herrn Heinrich Ischokke erhielt die naturhistorische Sammlung der Anstalt eine Anzahl Naturalien.

Die Schulbibliothek erhielt zum Andenken an den im April 1859 verstorbenen Herrn Pfarrer Melchior Schuler: 1) Zwinglii opera ed. Johannes Schulthess et Melchior Schuler. 11 Bände. 2) M. Schuler's Beschreibung des Glarnerlandes.
